

Die Entwicklung des Stadtzentrums

Langenhagen – das war in den ersten Jahrzehnten nach dem zweiten Weltkrieg eine Kommune, die aus drei ehemals selbstständigen Dörfern bestand, die noch nicht zusammengewachsen waren. Besonders zwischen Alt-Langenhagen und Langenforth klaffte östlich der Walsroder Straße ein große Bebauungslücke. Eine gemeinsame Mitte, die auch identitätsstiftend für das wachsende Langenhagen sein könnte, war ab Anfang der 60er-Jahre im Gespräch. Langenhagen war Stadt geworden – ohne einen städtischen Eindruck zu hinterlassen.

Wie könnte sie aussehen, diese neue Mitte? Und wie schnell wäre sie realisierbar?

Das neue Zentrum, wäre, hätten sich die Plänen von 1960 erfüllt, fast an einer ganz anderen Stelle entstanden – vom Reuterdamm südlich bis an die Wietze! Wie anders hätte sich Langenhagen entwickelt... Doch besonders Einwände des Flughafens, wegen der dortigen Einflugschneise, sorgten rasch für eine Planänderung. Bereits 1961 wurden die Wiesen- und Ackerflächen ausgewählt, auf denen sich heute das Stadtzentrum befindet.



Rumpelige Wiese in bester Lage 1989. Hier steht heute der Gebäuderiegel zwischen Bothfelder und Walsroder Straße.

Foto: Bettina Reimann

1964:

Ein stadtplanerischer Wettbewerb für den Bau einer Stadtmitte zwischen Walsroder Straße, Bothfelder Straße und der späteren (damals noch nicht angelegten) Konrad-Adenauer-Straße findet statt. Die ersten Visionen sehen aus heutiger Sicht erschreckend aus – riesig, mit mehreren

Etagen Wohnungsbau über riesigen Verkaufs- und Büroflächen erinnert die erste Zentrenversion eher an das Immezentrum als an das heutige Stadtzentrum.

1967:

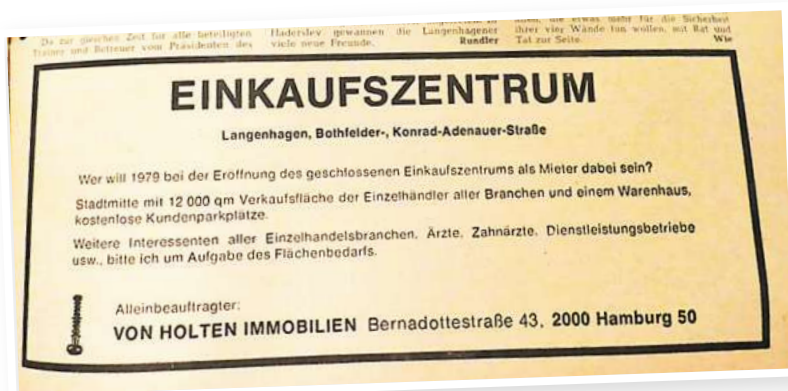
Die Bebauung dessen, was später das Stadtzentrum werden soll, beginnt nicht im eigentlichen Kern sondern nördlich davon, an der

neu gebauten Konrad-Adenauer-Straße. Nach der Grundsteinlegung für das Gymnasium entsteht ein Gebäudekomplex, der zunächst ohne Nachbarschaft auf freier Fläche liegt.

70ER-JAHRE:

Die Bebauung entlang der Konrad-Adenauer-Straße setzt sich fort mit der Feuerwache, die 1970 eröffnet wird, es folgt 1972 das Hallenbad, zunächst noch ohne die große Wasserrutsche, die erst 1986 im Zuge einer Umgestaltung gebaut wird. 1974 eröffnet die Schornsteinfegerschule. Sie alle liegen an einer Straße, an deren gegenüberliegender Seite Schafe weiden und noch geraume Zeit weiter dort ihre Kreise ziehen können.

1976 bekommt die Duden-Gruppe von der Stadt den Zuschlag für den Bau eines Einkaufszentrums.



Die erste Werbeanzeige, in der das künftige CCL erwähnt wird, erschien schon 1976 im Echo. Künftige Mieter wurden gesucht.

Foto: Archiv Echo / Reimann

Alles Gute zum 75jährigen Bestehen!
Danke für 50 Jahre gute Zusammenarbeit.

Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark gGmbH
Liebigstraße 6
30851 Langenhagen
T 0511 96699-0
E info@lhw.de

lebenshilfe-lw.de

75 Jahre ECHO
Der Schützenverein
Godshorn gratuliert und dankt für Informationen und gute Berichterstattung.

Schießsport / Bogen / DARTS
Info: Karfreitag am 18.4.25 Ostereierschießen für Alt & Jung!